

Mit viel Herzblut auf gutem Weg

Der Wochenmarkt am Samstag hat mit dem Verein für Kultur Wohlen eine neue Trägerschaft

Die Pilotphase ist vorbei. Zeit für eine neue Ära beim Wochenmarkt. Mit dem Verein für Kultur Wohlen haben die Gründungsmitglieder jetzt den idealen Partner gefunden. Jetzt startet ein Übergangsjahr, danach trägt der Verein die alleinige Verantwortung.

Daniel Marti

«Da stecken Emotionen drin, und Leidenschaft und einfach Sachen, die man nicht kaufen kann.» Das sagt Andreas Weber, er ist Mitinitiant des Wochenmarktes auf dem Sternenplatz. Ganz viel Herzblut steckt eben im Samstagmarkt und in den Personen, die den beliebten Treffpunkt zum Laufen gebracht haben. Gemeint sind Christa Meier, Julia Wohler, Julie Macé und Andreas Weber. Und ihnen ist es ein grosses Anliegen, dass der Wochenmarkt weiter existieren kann. Dieser Schritt ist nun gelungen. «Und ich spüre es, im Verein und bei Präsident Jonas Arnet steckt eben auch viel Herzblut», weiss Weber.

Da haben sich also zwei gefunden. Zwei mit ähnlicher Wellenlänge: Die lose Arbeitsgruppe, die den Wochenmarkt bisher geleitet und organisiert

«**Es wäre schade, wenn dieses Projekt scheitert**

Andreas Weber, Mitinitiant

hat, und der Verein für Kultur Wohlen, der den Markt in die Zukunft führen wird. Heuer ist es noch ein Übergangsjahr, nächstes Jahr wird dann die Integration abgeschlossen sein.

Stabile Basis

Das ist wahrlich ein wesentlicher Schritt. «Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen», gibt Weber zu, «denn wir können den Markt ja nicht über zehn Jahre hinweg so weiterführen. Und es wäre schade, wenn dieses Projekt gescheitert wäre. Darum ist diese neue Trägerschaft so wichtig.»

Rückblick. Vor vier Jahren stand eine Vision im Zentrum, und nun hat sich der Wochenmarkt nach vier Jah-



Vor dem Schlössli und auf dem Sternenplatz, dort ist der Wochenmarkt zu Hause. Der Fortbestand ist gesichert (v. l.): Jonas Arnet, Julia Frischknecht (beide Führung Verein für Kultur), Christa Meier (Mitinitiantin), Silvia Frischknecht, Guido Arnet (beide Verein für Kultur) und Andreas Weber (Mitinitiant).

Bild: Daniel Marti

ren etabliert. Es besteht ein Konzept, die Infrastruktur funktioniert, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist sehr gut. «Trotzdem müssen wir auch erfinderisch sein und immer wieder Überzeugungsarbeit leisten.» Gesamthaft steht der Markt auf einer stabilen Basis. «Der Samstags-Wochenmarkt ist auf einem guten Weg», blianziert Andreas Weber.

Nun ist es an der Zeit, eine langfristige Planung anzugehen. «So wie jetzt wäre es vielleicht noch zwei, drei Jahre gut gegangen. Mehr aber nicht», sagt Weber weiter. Auf der Suche nach einem Partner, nach einer Trägerschaft, nach einer neuen Verantwortlichkeit ist er schon seit einiger Zeit. Ein Einstieg der Gemeinde wünschte er sich insgeheim. «Aber für die Gemeinde ist es wohl ein zu grosses Ding.» Zumal die dreijährige Pilotphase nun vorbei ist.

Kulturelle Vielfalt

Um so glücklicher ist die vierköpfige Arbeitsgruppe, dass der Verein für Kultur Wohlen seine Zusage gegeben hat. Neben den Projekten Sommerbar, Open Air Stoppelfeld, Umbau Alter Werkhof und Advenstmarkt kommt nun noch

der Wochenmarkt hinzu. Zwar ist heuer das Gründungsquartett noch dabei, «aber wir sind darauf angewiesen, dass uns jetzt jemand unter die Arme greift», erklärt Weber

Für den Verein für Kultur Wohlen war laut Präsident Jonas Arnet rasch klar, dass man den Wochenmarkt übernimmt. «Sonst lancieren wir ja Kulturprojekte», so Arnet, «aber der Wochenmarkt ist weit mehr als ein Warenumschiessplatz. Der Wochenmarkt ist ein Beitrag an die Gesellschaftskultur, er ist ein Begegnungsort. Und er bietet Möglichkeiten für musikalische Auftritte.» Nur schon diese Aufzählung beweist, dass der Wochenmarkt seine Berechtigung mitten im kulturellen Leben von Wohlen hat. «Hier wird kulturelle Vielfalt gelebt», sagt Arnet treffend.

Ganz vielen Menschen eine Freude machen

Mittlerweile zählt der Verein über 200 Mitglieder. «Und viele davon wollen auch mitanpacken», verrät der Präsident. Der Verein für Kultur weist zudem eine grosse Durchmischung auf, von Jugendlichen bis hin zu einem

90-Jährigen. Vom Verein werden sich zehn bis zwölf Personen künftig für den Wochenmarkt einsetzen und mithelfen. Die Vereinsstrukturen bieten in allen Bereichen das Nötigste. Auch der Kontakt zur Gemeinde ist sehr gut. «Wir spüren, dass ganz viele Menschen wollen, dass es den Wochenmarkt auf dem Sternenplatz weiterhin gibt», erklärt Andreas Weber. Und diese Menschen werden nun ganz viel Freude haben.

Zweimal acht Wochen

Nach drei Jahren Pilotphase ist es allen Beteiligten bewusst, dass nun der Wind etwas rauer wird. Die Vorschriften betreffend Gebühren und Plakatierung sind nun strikte umzusetzen – die Zeit der Vorschusslorbeeren ist wohl vorbei. «Auch darum ist es wichtig, dass wir jetzt breit abgestützt sind», so Weber weiter. Nach dem Übergangsjahr wird der Samstags-Wochenmarkt zum fixen Subprojekt des Vereins für Kultur.

Die neue Saison startet am Samstag, 20. April. Dabei wird praktisch nichts verändert. Käse, Fisch, Fleisch, Gemüse und viel Musik werden weiterhin im Angebot sein. «Und die Vision vom Treffpunkt wird bleiben», sagen And-

reas Weber und Jonas Arnet miteinander. Zweimal acht Wochen mit einer Sommerpause. Das ist das bewährte Zeitfenster für den Samstagmarkt auf dem Sternenplatz. «Der Sommer ist zu

«**Projekte vorantreiben – das ist unsere DNA**

Jonas Arnet, Präsident

heiss und eine Pause ist auch wertvoll für die Marktfahrer», sagt dazu Andreas Weber. «Der Wochenmarkt ist echt cool», betont Jonas Arnet, «darum werden wir erstmal alles so weiterlaufen lassen.» Mit der Zeit ein Projekt voranzutreiben, das liegt im Blut des Vereins für Kultur, «das ist die DNA unseres Vereins».

Und dann braucht es einfach Leute, die mit viel Herzblut bei der Herzensangelegenheit mit dem Namen Wochenmarkt dabei sind. Mitgründer Andreas Weber und die künftige Trägerschaft mit Jonas Arnet an der Spitze bringen genau das mit. Also eine vorzügliche Basis, um die Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben.